



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

39. Der alte Landmann an seinen Sohn, von L. H. Chr. Hölty

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

39. Der alte Landmann an seinen Sohn.

Ludwig Heinrich Christoph Hölty.

1. Bemerkungen.

Das Abschiedswort des alten Landmannes an seinen Sohn ist so populär geworden und im Volke so lebendig geblieben, wie kein zweites Gedicht des früh verstorbenen Dichters. Das Lied hallt in allen deutschen Gauen wieder, ein Zeichen, daß es dem Volke lieb ist und von ihm verstanden wird. Den Kindern, wenigstens den Schülern der Oberklassen, ist es auch bekannt und braucht daher nicht erst zu ihrem Eigentum gemacht zu werden. Aus diesem Grunde kann man auf eine eingehende Besprechung verzichten; vorteilhaft ist es jedoch, auf den Gedankengang des Gedichtes aufmerksam zu machen, den wir nachstehend in übersichtlicher Form geben.

2. Gliederung des Gedichtes.

1. Mahnung zur Rechtschaffenheit und Frömmigkeit. (Str. 1.)
2. Das schöne Los des Frommen. (Str. 2—3.)
3. Das traurige Dasein des Bösen. (Str. 4—6.)
4. Wiederholung der im Eingange des Gedichtes ausgesprochenen Mahnung. (Str. 7.)
5. Schluß (Str. 8): Des Rechtschaffenen und Frommen wird auch nach seinem Tode noch liebend gedacht.

40. Sprüche.

Vergleiche Nr. 32.

41. Der Kuhhirt.

Friedrich Adolf Krummacher.

1. Besprechung über den Inhalt des Gesehtückes.

1. Was wird im ersten Satze von dem Knaben ausgesagt? Wo lag der Weideort? Wie war die Umgebung des Weideplatzes? Wo ist in unserm Dorfe (unserer Stadt) ein Grasplatz, der so ähnlich beschaffen ist? — Worauf sollte der Knabe sehen und achten? Das war seine Pflicht; erfüllte er dieselbe? Wohin sah er? Was entdeckte er? — Daß er die Kirschen entdeckte, das war die Ursache seiner Pflichtvergessenheit. Welches waren die Folgen derselben? (Der Knabe wird zum Dieb; die Kuh geht davon, bricht ein, verunstaltet den Garten, und zwar auf zweierlei Weise: sie frißt und zertritt.) — Wie behandelt der Knabe das unvernünftige Tier? Achte auf die Thätigkeiten, welche du eben von dem Knaben ausgesagt hast! Es ist eine Steigerung, ein Fortschreiten darin zu bemerken, d. h. von den Thätigkeiten ist die folgende immer schlimmer, als die vorhergehende. Suche das zu beweisen!

2. Der Vater des Knaben hatte alles gesehen; was nämlich? Warum verhinderte er es nicht, daß der Knabe das Tier mißhandelte?